



SITZUNGSVORLAGE

öffentlich

⇓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Finanz-, Wirtschafts und Fremdenverkehrsausschuss	27.11.2013	
Samtgemeindeausschuss	05.12.2013	
Samtgemeinderat	18.12.2013	

Betreff:

Personalkostenerstattung der Stadt an die Samtgemeinde

Sachverhalt:

1.

Eine abschließende Beratung und Entscheidung über die Vorlage Nr. 138/2013 war im Finanz- und Samtgemeindeausschuss zunächst zurückgestellt worden. In einer Besprechung mit den Bürgermeistern und Fraktionsvorsitzenden von Samtgemeinde und Stadt sollte nach Möglichkeit eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Diese Besprechung wurde am 27.06.2013 auch geführt. In ihr wurde nochmals das Ziel einer gemeinsamen einvernehmlichen Lösung bestätigt, die auch in einer schriftlichen Vereinbarung münden sollte. Einigung über einen gemeinsamen Lösungsvorschlag konnte jedoch nicht erzielt werden. Der Samtgemeindebürgermeister machte den Vorschlag, die Personalkostenerstattung in 2014 und 2015 um jeweils 25.000,-- € jährlich anzuheben und dies in einer öffentlichen Vereinbarung festzuschreiben.

2.

Bereits in der Besprechung am 27.06.2013 wurde die weitere Entwicklung beim Kurverein Esens-Bensersiel als zusätzlicher Diskussionspunkt genannt. Seinerzeit war die Entwicklung unklar. Mittlerweile steht fest, dass der wirtschaftliche Bereich des Kurvereins Esens-Bensersiel von der Stadt Esens in der Form eines Eigenbetriebes zum 01.01.2014 übernommen wird. Auch wenn der Betrieb weitestgehend eigenständig weiterarbeiten wird, wird insbesondere der Fachbereich II (Finanzen) zeitlich stärker belastet werden. Zudem wird sicherlich die Frage zu stellen sein, ob durch diese Eingliederung nicht Synergien genutzt werden können. Beispielsweise sind hier zu nennen:

a) Sowohl in der Samtgemeindeverwaltung als auch im Eigenbetrieb werden Personalabrechnungen erstellt. Kann diese Personalverwaltung nicht zusammengelegt werden?

b) Der Eigenbetrieb verfügt über einen eigenen Baubetriebshof. Könnte hier nicht auch eine Vernetzung zum Samtgemeinde-Baubetriebshof erfolgen?

c) Eine weitere Verbindung könnte bei der Veranlagung der Kur- und Fremdenverkehrsbeiträge gesehen werden.

d) Ebenso könnte der Fachbereich III (Bauen) Aufgaben im Kurverein übernehmen.

Diese Aufzählung ist sicherlich nicht abschließend. Wahrscheinlich werden sich im nächsten Jahr, im ersten Jahr der Zusammenarbeit, noch weitere Ansatzpunkte ergeben. Es ist daher grundsätzlich zu entscheiden, ob eine stärkere Inanspruchnahme der **Samtgemeindeverwaltung** durch den städtischen Eigenbetrieb erfolgen darf. Die Verwaltung würde dies durchaus bejahen, wenn die Zusammenarbeit wirtschaftlich Sinn macht. Es muss dann aber auch ein gerechter finanzieller Ausgleich erfolgen. Möglicherweise muss dann auch weiter darüber beraten werden, wie man mit anderen Fremdenverkehrsträgern wie dem Kurverein Neuharlingersiel oder dem Verkehrsverein Werdum umgehen möchte.

3.

Ich habe dieses bewusst so ausführlich dargestellt. Einerseits ist über den Status Quo, also die derzeitige Inanspruchnahme des Samtgemeindepersonals durch die Stadt zu entscheiden, andererseits ergeben sich durch die Gründung des Eigenbetriebes weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die zu finanziellen Vorteilen für beide Seiten führen können.

Esens, den 18.11.2013

(Jürgen Buß)

Abstimmungsergebnis:			
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
SGA	Ja:	Nein:	Enth.:
SG-Rat	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: